

Heineanum unterstützt Sonderausstellung in Halle

Wertvolle Präparate aus Halberstadt als Leihgabe / Verschwinden des Waldes als Ausgangspunkt

Halberstadt/Halle (sc) • „Verschwindende Vermächtnisse - die Welt als Wald“, so ist die aktuelle Ausstellung im Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen (ZNS) in Halle betitelt. Diese Schau ist noch bis zum 14. Dezember immer mittwochs bis samstags von 14 bis 18 Uhr am Domplatz 4 in Halle kostenfrei zu sehen. Wie Halberstadts Heineanumschef Rüdiger Becker informierte, ist in der Ausstellung auch etwas aus Halberstadt zu sehen.

„In der Wanderausstellung werden tradierte Bilder von der Natur angesichts von Artensterben, Entwaldung und Klimawandel in Frage gestellt“, sagt Becker. Die Wanderausstellung ist ein dreiteiliges Projekt von Anna-Sophie Springer und Etienne Turpin mit zahlreichen Exponaten aus Zoologie, Botanik und künstlerischen Arbeiten. Realisiert wurde sie vom Centrum für Naturkunde (CeNak) an der Universität Hamburg, wo sie 2017/2018 zu sehen war. In diesem Jahr wer-

den adaptierte Versionen bei den Projektpartnern gezeigt. So war sie im Tieranatomischen Theater an der Humboldt-Universität zu Berlin zu sehen, und seit 20. Oktober nun im Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Halle. Der Ausstellungszyklus ist eine Kooperation mit der Schering Stiftung und dem Goethe-Institut Singapur. Das Projekt wird durch die Kulturstiftung des Bundes gefördert.

„Am dritten und letzten Projekt beteiligt sich das Museum Heineanum mit vier originalen Vogelbälgen von Alfred Russel Wallace, die als Leihgabe in die Ausstellung vom ZNS verliehen wurden“, berichtet Becker.

Dr. Frank D. Steinheimer, Leiter des ZNS, schreibt dazu: „Vor 160 Jahren entschlüsselte Alfred Russel Wallace während Forschungsreisen in Südamerika und Südostasien das Prinzip der Evolution. Heute setzen sich 17 zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler

mit dem Verschwinden des Waldes aus Wallaces Zeiten im sogenannten Anthropozän auseinander“.

Während der Eröffnungsveranstaltung hatte Rüdiger Becker, Direktor des Heineanums Halberstadt, Gelegenheit, vor Vertretern der Leopoldina, der Martin-Luther-Universität, der Moritzburg und der Kulturstiftung des Bundes einen Vortrag zu halten und konnte berichten, wie die Wallace-Vögel nach Sachsen-Anhalt gekommen sind.



Detlef Becker, Präparator im Heineanum Halberstadt, Rüdiger Becker, Direktor des Heineanums, Dr. Frank D. Steinheimer, Leiter des Zentralmagazins Naturhistorischer Sammlungen Halle, vor den originalen Vogelbälgen von A.R. Wallace aus dem Heineanum Halberstadt.
Foto: Arila Perl, Archiv ZNS Halle/Saale